

Eutergesundheit: Bei ROT sofort handeln!

Ein Ampelsystem hilft Signale der Eutergesundheit schnell zu erfassen und aufmerksam zu werden, wenn Handlungsbedarf besteht.

Marion Weerda, Prisca V. Kremer-Rücker, fitforcows.projekt@hswt.de



Foto: M. Weerda #FitForCows

ROT: Ein äußerlich erkennbar verändertes Viertel muss sofort untersucht werden.

Das Verbundprojekt **#FitForCows** (link: www.fitforcows.de) hat den Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Praxis im Fokus. **#FitForCows** wird von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Zusammenarbeit mit der UEG Hohenlohe-Franken durchgeführt und im Rahmen der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert; Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

In einem umfangreichen interaktiven E-Learning Angebot und der **#FitForCows**-App kommt ein neu entwickeltes Ampelsystem zum Einsatz. Dieses soll den Blick von Milcherzeugern und Milcherzeugerinnen, sowie Auszubildenden und Studierenden der Landwirtschaft schulen, damit diese zügig auf Veränderungen am Tier reagieren und Abhilfe schaffen können. Ziel des digitalen Ausbildungstools ist die Verbesserung des Tierschutzes im Kuhstall.

Das bedeuten die Ampelfarben bei **#FitForCows** allgemein:



Grün: Physiologischer Zustand! Kein Handlungsbedarf



Gelb: Leichte Veränderung: Auffälligkeiten beobachten. Wenn mehr als zwei Tiere betroffen sind Kontrolle des Herdenmanagements um ein Bestandsproblem auszuschließen oder zu identifizieren



Rot: Schwerwiegende Veränderung: Akuter Handlungsbedarf! Ggf. Tierarztpraxis einschalten

Und so funktioniert die Ampel für die **Kennzahlen der Eutergesundheit:**

GRÜN: Die Eutergesundheit der Herde ist ok!

Steigt der Zellgehalt einer Kuh in der Milch auf einen Wert von über 100.000 Zellen/ml sprechen wir von einer Euterentzündung bzw. einer Mastitis (ohne weitere erkennbare Veränderungen an Milchdrüse oder Sekret von einer subklinischen Mastitis). In eutergesunden Herden unterschreiten **mindestens mehr als dreiviertel** der Herde diesen Wert. Weitere „grüne“ Zielwerte stehen in Tabelle 1 (grüner Bereich). Weiterhin gehört es im Betrieb, der sich im grünen Bereich befindet zur Routine, dass die Milch von allen Kühen mit

einer sichtbaren Euterentzündung (klinische Mastitis) im Labor untersucht wird. Dabei soll es keinen Nachweis von ansteckenden Mastitiserregern geben. Gute Eutergesundheit fördert das Tierwohl und muss als Betriebsziel kontinuierlich überwacht werden.



Foto: M. Weerda #FitForCows

GRÜN: Mastitismilch wird regelmäßig untersucht.

GELB: Risikofaktoren identifizieren und abstellen

Verändern sich die Eutergesundheitskennzahlen (s. Tabelle 1) dahingehend, dass nur noch ca. die Hälfte der Kühe eutergesund ist und/oder jede vierte Kuh sich neu in der Trockenperiode infiziert, muss man auf Ursachensuche gehen, Risikofaktoren identifizieren und durch strategisch sinnvolles Vorgehen schnellstmöglich abstellen (Grafik 1).

Mangelhafte Zitzenkondition erschwert zudem einen guten Zitzenschluss und erleichtert es Umwelterregern in das Euterviertel vorzudringen. Hauptursache für mangelhafte Zitzenkondition ist das belastende Melken bei Milchflüssen unter 1kg/min („Blindmelken“) oder ein zu hohes Vakuum. Ein Maßnahmenplan kann helfen, die Ursachen kontinuierlich abzustellen und den Erfolg zu kontrollieren.



Foto: M. Weerda #FitForCows

GELB: Eine Zitze mit Hyperkeratose schließt nicht gut.




Kontrollpunkt				
Milchkontrolle	eutergesund	>75%	ca. 50%	<25%
	Neuinfektionsrate (Trockenperiode)	<15%	ca. 25%	≥40%
	Chronisch euterkrank	<1%	ca. 2%	≥5%
Melkstand	Mastitisfälle pro Monat	<2%	ca. 5%	≥8%
	Zitzenhyperkeratosen	<5%	ca. 10%	≥20%
	Milchproben	Kein Nachweis ansteckender Keime	Keine Informationen über Mastitiserreger in der Herde	Ansteckende Keime nachgewiesen
Handlungsempfehlungen	Managementmaßnahmen	Die Eutergesundheit ist ok! Grundsätzlich muss das Ziel eine gesunde Herde sein. Erst bei >90% Eutergesunden sind kranke Kühe die Ausnahme! Daher Eutergesundheitszahlen monatlich kontrollieren, um bei Veränderungen sofort reagieren zu können und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren.	Die Hälfte der Tiere sind euterkrank! Unbedingt den Leitkeim der Herde identifizieren, und einen strategischen Maßnahmenplan für den Betrieb entwickeln, um zeitnah die Ursachen abzustellen.	Sofortiger Handlungsbedarf! Der Großteil der Herde ist krank. Um die Ausbreitung des Erregers im Bestand zu stoppen Maßnahmen wie Melkzeugzwischeninfektion, infizierte Tiere zum Schluss melken, Einsatz von Dippmitteln und anderes mit der Tierärztin oder dem Tierarzt besprechen und konsequent umsetzen.

Tabelle 1: Mit Hilfe des Ampelsystems kann man schnell erkennen, an welcher Stelle die Eutergesundheit verbessert werden sollte.

ROT: Jetzt zügig handeln!

Sofortiger Handlungsbedarf besteht, wenn mindestens einer der folgenden Befunde erhoben wird:

- Euterkenzahlen erreichen einen "roten" Bereich (s. Tabelle 1).
- Kühe zeigen Zitzenhautrekrankungen (z.B. Warzen).
- Ansteckende Mastitiserreger (z.B. Streptococcus agalactiae, Staphylococcus aureus oder Mykoplasmen) werden im Labor nachgewiesen.



#FitForCows Foto: M. Weerda #FitForCows

ROT: Ansteckenden Zitzenhauterkrankungen muss mit maximaler Hygiene beim Melken begegnet werden.

Wenn die Euterkenzahlen (ROT) umgehendes Handeln erfordern, ist neben den Sofortmaßnahmen eine systematische Risikoanalyse im Bestand wichtig, um die Probleme langfristig zu beheben.

Das Vorgehen ist dabei immer gleich (s. Grafik 1):

1. Mastitismilchproben im Labor untersuchen lassen (Leitkeimbestimmung)
2. Erregerquellen identifizieren und Überprüfung der Faktoren, die zur Weiterverbreitung beitragen.
3. Kontrolle der Risikofaktoren (Körper- und Zitzenabwehr)
4. Erstellen eines betriebs- und leitkeimspezifischen Bekämpfungsplans und diesen dann konsequent befolgen.



Grafik 1: Risikoanalyse Mastitis

Das Ampelsystem hilft, die Tierbeobachtung zu verfeinern und frühzeitig auf Störungen reagieren zu können. Nur so ist es möglich, die multifaktoriellen Einflussfaktoren auf die Eutergesundheit im Griff zu behalten.

Mehr Wissen und Praxistipps gibt es im digitalen Ausbildungstool:

www.fitforcows.de



#FitForCows